

# Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein

Geschäftsbericht 2016



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Jahresbericht 2016</b>	<b>6</b>
<b>Bilanz</b>	<b>9</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>10</b>
<b>Anhang</b>	<b>12</b>
<b>1 Grundlagen und Organisation</b>	<b>12</b>
1.1 Rechtsform und Zweck	12
1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds	12
1.3 Angabe der Statuten und Reglemente	12
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	13
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	13
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	14
<b>2 Aktiv-Versicherte und Rentner</b>	<b>15</b>
2.1 Aktiv-Versicherte	15
2.2 Rentner	15
<b>3 Art der Umsetzung des Zwecks</b>	<b>16</b>
3.1 Erläuterung des Vorsorgereglementes	16
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	16
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	16
<b>4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit</b>	<b>17</b>
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	17
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	17
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	17
<b>5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad</b>	<b>18</b>
5.1 Risikodeckung und Rückversicherung	18
5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	18
5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	19
5.4 Zusammenzug, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	20
5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	21
5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	21
5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	23
5.8 Deckungsgrad	23

<b>6</b>	<b>Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage</b>	<b>24</b>
6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	24
6.2	Erweiterung der Anlagemöglichkeiten	25
6.3	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	25
6.4	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	26
6.5	Laufende derivative Finanzinstrumente	27
6.6	Offene Kapitalzusagen	28
6.7	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)	29
6.8	Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	29
6.9	Erläuterung der Forderungen gegenüber Arbeitgeber	32
<b>7</b>	<b>Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung</b>	<b>33</b>
7.1	Bilanz	33
7.2	Betriebsrechnung	37
<b>8</b>	<b>Auflagen der Aufsichtsbehörde</b>	<b>40</b>
<b>9</b>	<b>Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage</b>	<b>40</b>
9.1	Retrozessionen	40
9.2	Unterdeckung und Erläuterung der getroffenen Massnahmen	40
<b>10</b>	<b>Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>40</b>
	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>41</b>

# Vorwort

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) entwickelte sich im vergangenen Kalenderjahr solide und beständig. Trotz unverändert herausforderndem Umfeld mit den extrem niedrigen Zinsen sowie den volatilen Finanzmärkten ist es der SPL gelungen, eine solide Performance zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2016 beträgt die Performance bei den Vermögensanlagen 3.6 %. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 93.7 % (Vorjahr 91.8 %).

Die Grosswetterlage ist für Pensionskassen nach wie vor sehr schwierig. Im Anlagenbereich sind wir mit der erreichten Performance im 2016 angesichts der wirtschaftlichen und weltpolitischen Lage sehr zufrieden. Das fortdauernd tiefe Zinsniveau führt dazu, dass es in den nächsten Jahren schwieriger wird, unsere Sollrendite von 1.7 % mit angemessenem Risiko zu erreichen. Ein Nichterreichen der Sollrendite wäre eine zunehmende Herausforderung für die Höhe von künftigen Renten. Auch stellt die weiterhin steigende Lebenserwartung die Altersvorsorge vor Herausforderungen und belastet ebenfalls die künftigen Renten. Dies führt insgesamt zu einer Verschärfung der Diskussion über die Umverteilung der Erträge von den Aktiv-Versicherten zu den Rentnern.

Der Stiftungsrat hat wie schon seit der Gründung der SPL auch im letzten Jahr diese Themen im Sinne der langfristigen finanziellen Stabilität sowie zugunsten aller Versicherten angepackt und die SPL für die Zukunft gerüstet. So wurde die Diversifizierung der Vermögensanlagen wie auch die effiziente Bewirtschaftung des Vermögens vorangetrieben. Mit einer um die einmaligen Umschichtungskosten bereinigte Gesamtkostenquote von 0.31 % liegt die SPL wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Schweizerischen Pensionskassen mit 0.51 %. Proaktiv wurde gegen Ende des Jahres die Anlagestrategie überprüft und den Entwicklungen auf den Finanzmärkten angepasst. Der Stiftungsrat hat sich im letzten Jahr auch mit den neu erschienenen versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafel) auseinandergesetzt, welche aufzeigen, dass sich die seit längerer Zeit beobachtete Zunahme der Lebenserwartung auch in den letzten 5 Jahren mit einem konstanten Tempo fortgesetzt hat. Wir haben uns schliesslich entschieden, für die Bilanzierung auf die neu verfügbaren Grundlagen BVG 2015 (Generationentafel) umzustellen. Diese verantwortungsvolle Massnahme verdeutlicht die vorsichtige Bilanzierungs- und Rückstellungspraxis und sichert langfristig die Renten der in der SPL versicherten Personen. Eine massvolle Verzinsungspolitik ist uns ebenfalls wichtig. Dabei müssen der Anspruch der Versicherten nach einer der relevanten Performance angepassten Verzinsung und der Anspruch der Stiftung nach einer langfristigen Sicherung des finanziellen Gleichgewichts in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt werden. Entsprechend haben wir die Verzinsung des Altersguthabens der Aktiv-Versicherten von 0.5 % im Vorjahr auf 1 % erhöht. Im Bereich der Führung und Verwaltung der SPL wurden im letzten Jahr einige Hausaufgaben und Altlasten aus der Zeit vor der SPL erledigt. So wurde ein Grossteil des Papierarchivs digitalisiert, was die Effizienz beim Umgang mit alten Akten stark erhöht und die Fehleranfälligkeit reduziert. Von den aus der PVS-Zeit hängigen Verfahren und den damit verbundenen Fehlerkorrekturen konnten im vergangenen Geschäftsjahr nun auch die letzten in erster Instanz verfügt werden. Damit neigt sich ein sehr ressourcen- und zeitintensives Kapitel dem Ende zu. Ebenfalls wurde in den letzten Monaten ein unserer Komplexität und Grösse angemessenes internes Kontrollsystem (IKS) finalisiert. Somit haben wir ein für die Führung der SPL wichtiges Instrumentarium in unseren Händen und sind damit auch einer Forderung des neuen BPVG-Gesetzes nachgekommen. Wir dürfen die Verwaltung und Führung der SPL sicherlich als effizient beurteilen. Trotz den aus den Altlasten resultierenden ausserordentlichen Kostenpositionen unterbietet die SPL mit lediglich CHF 270 Verwaltungskosten pro versicherter Person den schweizerischen Durchschnitt von CHF 331 deutlich.

Der für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene Ertragsüberschuss von CHF 17.4 Mio. reduziert die bisherige Deckungslücke (Stiftungskapital) von CHF 84.7 Mio. auf CHF 67.2 Mio. und trägt zur Erhöhung des

Deckungsgrades von 91.8 % auf 93.7 % bei. Dieses Resultat ist insbesondere der guten Performance der Vermögensanlagen zu verdanken und konnte trotz dem Grundlagenwechsel auf BVG 2015, welcher das Ergebnis mit CHF 10 Mio. und den Deckungsgrad mit 0.9 % belastet, und trotz der notwendigen Abwertung der Immobilien um CHF 3.4 Mio. erzielt werden.

Der Stiftungsrat hat in den vergangenen Jahren vorausschauend gehandelt und wichtige Schritte zur nachhaltigen Finanzierung, zur Vermeidung von Umverteilungseffekten sowie einer gut diversifizierten und effizienten Vermögensverwaltung gemacht. Der nach wie vor deutlich unter 100 % liegende Deckungsgrad zeigt aber auch, dass wir noch einen beschwerlichen Weg vor uns haben. Dadurch ist die finanzielle Risikofähigkeit erheblich und die strukturelle Risikofähigkeit aufgrund des steigenden Rentneranteils am Vorsorgekapital (41.9 %) ebenfalls eingeschränkt. Angesichts des anhaltenden Tiefzinsumfeldes steht mit den bisher eingeleiteten Schritten die Stabilisierung des Deckungsgrades im Vordergrund. Um jedoch die bestehende Deckungslücke mit hoher Wahrscheinlichkeit innert nützlicher Frist zu schliessen sind weitere Massnahmen notwendig. Wir sind aber überzeugt, dass wir zusammen mit den Kollegen im Stiftungsrat, in der Anlagekommission und unseren Experten die noch vor uns liegenden grossen Herausforderungen meistern werden.

Ein ganz herzliches Dankeschön richten wir an alle, welche im vergangenen Jahr zum guten Gelingen des Geschäftsjahres und zum nachhaltigen Wirken der SPL beigetragen haben. Insbesondere sind hier die vielen angeschlossenen Betriebe mit den bei uns versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erwähnen, die uns Vertrauen schenken und Rückhalt gewähren. Ein weiteres Dankeschön geht an die Kollegen im Stiftungsrat und an Esther Sager, unsere Pensionskassenexpertin, für ihre angenehme, professionelle und auch konstruktive Unterstützung. Ein spezieller Dank geht an das Team der PFS Pension Fund Services AG. Es führt unsere Geschäftsstelle stets kompetent, mit hoher Qualität und mit grossem Einsatz im Interesse der Versicherten und Pensionisten.



Richard Senti  
Präsident des Stiftungsrates



Michael Hanke  
Vizepräsident des Stiftungsrates



Pascal Buracco  
Geschäftsführer

# Jahresbericht 2016

## **Vermögensanlagen**

### *Gutes Anlagejahr*

Die SPL schloss das zurückliegende Geschäftsjahr mit einer positiven Anlagerendite von 3.6 % ab. Mit dieser Performance lag sie zwar deutlich über der im Vorjahr erzielten Anlagerendite von -0.7 %. Gleichzeitig blieb sie 0.4 Prozentpunkte hinter dem relevanten Benchmark zurück. Grund dafür sind per Ende 2016 vorgenommene Abwertungen bei den Liegenschaften in Liechtenstein in der Höhe von CHF 3.4 Mio. Im Jahr 2016 entsprach die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten einem eigentlichen Steigerungslauf. Nach heftigen Korrekturen zu Jahresbeginn konnten die Aktienmärkte im Jahresverlauf zulegen. Phasen politischer Unsicherheit rund um die Brexit-Abstimmung in Grossbritannien und die Wahl des neuen Präsidenten Donald Trump in den USA brachten nur temporär erhöhte Nervosität. Zu Jahresende haben sich die positiven Entwicklungen der amerikanischen Aktienmärkte, der Aktien Ausland (Emerging Markets und Small Caps), der Fremdwährungsanleihen (Staats- und Unternehmensanleihen, Obligationen Emerging Markets) sowie der Rohstoffe noch einmal akzentuiert. Dagegen hat im 2016 der Aktienmarkt Schweiz gelitten und schloss mit einem leichten Minus. Die an und für sich gute Rendite auf den Liegenschaften Liechtenstein wurde durch die notwendige Reduktion der Marktwerte getrübt. Die Neubewertung wurde durch zwei unabhängige Schätzungsexperten im Dezember 2016 vorgenommen.

### *Umsetzung und Überprüfung der Anlagestrategie*

Bereits die ALM-Studie (Asset Liability Management) im 2015 wurde vor dem Hintergrund eines Tief- und Negativzinsumfeldes erarbeitet. In diesem Umfeld ist es notwendig, breiter über mögliche Risikoprämien und Diversifikationseffekte auf Vermögensanlagen nachzudenken. Dabei geht die Suche nach angemessenen Renditen mit der Hinwendung zu komplexeren Anlageklassen einher, ohne dabei zu viele Risiken einzugehen. Es bietet sich insbesondere an, die Diversifikation mit alternativen Anlagen auszubauen. Mit der aktuellen Anlagestrategie der SPL wird bereits eine Effizienzsteigerung sowie ein verbessertes Rendite-/Risikoprofil erreicht, insbesondere durch die Aufnahme von Obligationen Emerging Markets gegen Ende 2015 sowie von Insurance Linked Securities Ende 2016. In diesem Geschäftsjahr wurde auch das Fremdwährungsmanagement überprüft und die Umschichtung von Obligationen CHF (Ausland) zu Obligationen CHF (In- und Ausland) umgesetzt (siehe auch DBA Schweiz – Liechtenstein). Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 28. September 2016 das Anlagereglement genehmigt, in welchem die aktuelle strategische Vermögensstruktur festgelegt ist.

Gegen Ende 2016 wurde die Anlagestrategie von der Anlagekommission und dem Stiftungsrat mit der Unterstützung eines externen, unabhängigen Experten planmässig überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die bisherige Strategie grundsätzlich nach wie vor richtig ist. Da die Obligationen CHF dasselbe Zinsrisiko aufweisen wie die Rentenverpflichtungen der SPL, macht es auch weiterhin Sinn, unter Beibehaltung der heutigen Duration, in Obligationen CHF zu investieren, auch wenn deren erwartete Rendite sehr tief liegt. Die bisherige Anlagestrategie der SPL erwirtschaftet Zins-, Kredit- und Aktienrisikoprämien, aber nur geringe Prämien für Immobilien- und Illiquiditätsrisiken. Ein Ausbau der Immobilienanlagen wird daher im Jahr 2017 geprüft.

### *DBA Schweiz – Liechtenstein*

Liechtensteinische Investoren konnten bislang die Schweizer Verrechnungssteuer auf Zins- und Dividendenzahlungen aus der Schweiz nicht zurückfordern. Deswegen wurde im Portfolio der SPL bei den Obligationen CHF ausschliesslich in Anleihen ausländischer Schuldner investiert mit dem Swiss Bond Index AAA – BBB Foreign als Benchmark. Per 1. Januar 2017 kommen die Bestimmungen des Doppelbesteuerungsabkommens Schweiz – Liechtenstein zur Anwendung. Obligationen CHF inländischer Schuldner

sind durch den Wegfall der Verrechnungssteuer ab diesem Datum für Liechtensteinische Kunden steuer-effizient investierbar. Die Anlagekommission hat von einem unabhängigen Fachexperten eine Analyse in Zusammenhang mit dem DBA und der zusätzlichen Diversifikation der Obligationen CHF durchführen lassen und sich eingehend mit dieser auseinandergesetzt. Der Fachexperte empfiehlt eine passive Umsetzung (u.a. kein Mehrwert bei aktivem Management und Kosteneinsparung) und eine Umsetzung mit Fonds (u.a. Einsparung Stempelsteuer, effizient und gut diversifiziert). Die Anlagekommission wurde vom Stiftungsrat beauftragt die Ausschreibung für die Obligationen CHF zu veranlassen und den Portfoliumbau noch im 2016 abzuschliessen. Die Umbaukosten fielen im 2016 einmalig an und haben die TER-Kosten im 2016 um 0.09 % erhöht. Diese Kosten konnten zu einem grossen Teil durch erzielte Bewertungsgewinne (besserer Preis gegenüber Bid) und weitere Massnahmen kompensiert werden, welche jedoch nicht in die TER-Kosten einfliessen.

#### *Effiziente Vermögensbewirtschaftung*

Angesicht der tiefen Renditeerwartungen ist eine effiziente Bewirtschaftung des Vermögens umso wichtiger. Deshalb wurde auch die Liegenschaftsverwaltung reorganisiert, neu ausgeschrieben und schliesslich ab dem 1. Januar 2016 an ein liechtensteinisches Unternehmen vergeben. Die Zusammenlegung der bisherigen zwei Commodity-Mandate wirkt sich ebenfalls positiv auf die Kosteneffizienz aus. Mit einem 6-stelligen Betrag liess sich die wesentlichste Einsparung durch die Umschichtung der Obligationen CHF in eine passive Fondslösung erzielen (siehe oben). Dieser Effekt wird jedoch erst ab 2017 spürbar sein. Dank der sehr effizienten Bewirtschaftung des Vermögens weist die SPL tiefe Kosten in der Vermögensbewirtschaftung aus. Bereinigt um den Einmaleffekt (0.09 %) aus dem Umbau bei den Obligationen CHF wendet die SPL pro CHF 100 Vorsorgevermögen nur 31 Rappen für die Vermögensverwaltung auf. Inklusiv diesem Einmaleffekt liegt die entsprechende Kennzahl TER OAK bei 0.40 % (Total Expense Ratio gemäss Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge Schweiz). Mit diesen Kosten liegt die SPL deutlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen (Durchschnitt gemäss Swisscanto PK Studie 2016: 0.51 %).

### **Vorsorge**

#### *Vorsorgereglement*

Im Zuge der durch den Landtag beschlossenen Revision des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG) hat der Stiftungsrat in einem Nachtrag die Möglichkeit der Weiterversicherung des bisherig versicherten Lohnes bei Lohnreduktion im Frühpensionierungsalter zur Erleichterung der Arbeitsmarkt-beteiligung älterer Arbeitnehmer gemäss Art. 4b BPVG per 1. Januar 2017 eingeführt.

Aufgrund der Änderungen im BPVG sowie der Änderungen des AHV-Gesetzes hat die SPL die Anpassungen des Vorsorgereglements in Angriff genommen, um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, die per 1. Januar 2018 umgesetzt werden, zu gewährleisten.

#### *Angemessene interne Kontrolle bei der SPL*

Mit der BPVG-Revision gilt neu auch die Bestimmung, dass Vorsorgeeinrichtungen über ein der Grösse und Komplexität angemessenes internes Kontrollsystem (IKS) verfügen müssen. Das IKS wird als zentrales Führungsinstrument für Stiftungsrat und Geschäftsführung verstanden. Eine wichtige Basis bildet dabei eine Risiko- und Kontrollmatrix. Ziel der Kontrollen muss sein, die korrekte Abwicklung der Prozesse bezüglich Vermögensanlage und -verwaltung, Vorsorgekapital (Beitragserhebung und Eintrittsleistung, Ausrichtung von Leistungen), finanzielle Berichterstattung sowie IT-Systeme sicherzustellen.

Der Stiftungsrat hat intensiv an der Implementierung und Dokumentierung gearbeitet und hat dabei auf die Unterstützung der Geschäftsstelle und der Revisionsstelle zählen dürfen. Das von unserer Geschäftsstelle



gelebte und ISO-zertifizierte Qualitätsmanagement mit umfassenden Ablauf- und Kontrollbeschreibungen bot hierfür eine hervorragende Voraussetzung. Die Anforderung zum Nachweis des Vorhandenseins angemessener interner Kontrollen gilt für das Geschäftsjahr 2017 und wird durch die SPL eingehalten.

#### Verzinsung 2016

Dank der guten Anlageperformance im Jahr 2016 (knapp 3 % von Januar bis November 2016) und basierend auf dem geschätzten Deckungsgrad hat der Stiftungsrat entschieden, die Verzinsung des Altersguthabens der Aktiv-Versicherten für 2016 auf 1.0 % zu erhöhen (Vorjahr 0.5 %). Eine noch höhere Verzinsung ist trotz des guten Anlageergebnisses im laufenden Jahr nicht zu rechtfertigen, da für die Verzinsung die Anlageperformance der letzten 12 Monate herangezogen werden muss. Der stark negative Monat Dezember 2015 drückt die 12-Monatsbetrachtung (Dezember 2015 – November 2016) der Anlageperformance auf 1.4 % (Vorjahr 0.9 %). Die laufenden Renten werden nicht angepasst. Das einer laufenden Rente zugrunde liegende Guthaben wird entsprechend dem technischen Zinssatz jährlich zu 2.0 % verzinst.

#### Änderung von technischen Grundlagen und Deckungsgradentwicklung

Der versicherungstechnische Deckungsgrad lag per 31. Dezember 2016 bei 93.7 % (Vorjahr 91.8 %). Dieser wird mit einem technischen Zinssatz von 2.0 % (Vorjahr 2.0 %) berechnet. Auf Empfehlung der Pensionskassenexpertin hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 30. Januar 2017 einen Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen von BVG 2010 auf BVG 2015 sowie die Bildung einer technischen Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung rückwirkend per Ende 2016 beschlossen.

Die BVG 2015 Daten bestätigen den nach wie vor anhaltenden Trend der Zunahme der Lebenserwartung – dies führt dazu, dass die Renten der Pensionierten über einen immer längeren Zeitraum ausgerichtet werden. Um die Renten auch in Zukunft zu sichern, reagiert die SPL auf diese demografische Entwicklung und wendet die aktuellsten technischen Grundlagen BVG 2015 an. Die SPL verwendet seit Beginn die Generationentafeln, welche im Gegensatz zu Periodentafeln zukünftige Entwicklungen der Sterblichkeit enthalten und daher grundsätzlich keine Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung erfordern. Die neuen BVG 2015 Daten haben aber gezeigt, dass bei Umstellung auf aktualisierte Grundlagen dennoch Kosten entstehen können, weshalb wiederum jährlich eine geringe Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung vorgenommen wird.

Der Grundlagenwechsel hat eine einmalige Verschlechterung des Deckungsgrades zur Folge. Die Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentner beträgt 7.5 Mio. CHF und die Neubildung der technischen Rückstellungen beträgt 2.6 Mio. CHF. Insgesamt belastet der Grundlagenwechsel den Deckungsgrad einmalig mit 0.9 %.

#### Kennzahlen

	Index Anhang	2016	2015
Deckungsgrad	5.8	93.7 %	91.8 %
Performance	6.7	3.6 %	-0.7 %
Angeschlossene Arbeitgeber	1.6	24	26
Aktiv-Versicherte	2.1	3'089	3'099
Rentenbezüger	2.2	962	917
Verwaltungskosten pro Destinatär (in CHF) <sup>1</sup>	7.2.7	270	302
Vermögensverwaltungskosten <sup>2</sup>	6.8	0.40 %	0.25 %
Vermögensanlagen (in Mio. CHF)		1'101.1	1'046.8

<sup>1</sup> Die Verwaltungskosten pro Destinatär beziehen sich auf die Aktiv-Versicherten und die Rentenbezüger.

<sup>2</sup> Die Kostenquoten werden gemäss Total Expense Ratio (TER OAK) der Kollektivanlagen berechnet.

Die Umbaukosten bei Obligationen CHF fielen im 2016 einmalig an und haben die TER-Kosten im 2016 um 0.09 % erhöht.



# Jahresrechnung 2016

## Bilanz

### Aktiven

(in CHF)	Index Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>1'101'125'828</b>	<b>1'046'865'898</b>
<b>Operative Aktiven</b>			
Liquidität, Cash (Flüssige Mittel bei Bank)		19'969'408	23'952'836
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	6.9	8'902'837	7'611'190
Forderungen	7.1.1	630'687	2'305'119
<b>Finanzanlagen</b>			
Liquidität (Flüssige Mittel in Wertschriftendepots)		5'885'922	19'448'352
Obligationen CHF		283'416'409	281'995'606
Obligationen FW Staaten (CHF hedged)		137'746'131	155'844'324
Obligationen FW Unternehmen (CHF hedged)		122'846'707	116'585'167
Obligationen Emerging Markets (70 % CHF hedged)		52'535'701	24'444'862
Aktien Schweiz/Liechtenstein		47'200'157	48'265'052
Aktien Welt ex CH ex EMMA (CHF hedged)		227'587'300	225'206'065
Aktien Welt Small Caps		36'365'630	31'945'218
Aktien Emerging Markets (EMMA)		40'536'150	35'886'267
Immobilien Liechtenstein	7.1.2	55'400'000	58'750'000
Private Equity (CHF hedged)		2'319'397	3'796'817
Hedge Funds (CHF hedged)		150'571	148'977
Insurance Linked Securities		26'997'368	0
Commodities (CHF hedged)		32'635'453	10'680'046
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.1.3</b>	<b>183'149</b>	<b>265'681</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'101'308'977</b>	<b>1'047'131'579</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>100'784'540</b>	<b>100'715'129</b>
Freizügigkeitsleistungen	7.1.4	5'296'399	4'866'400
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		1'383'204	1'533'970
Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)	7.1.5	93'492'000	93'492'000
Andere Verbindlichkeiten	7.1.6	612'937	822'759
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.1.7</b>	<b>527'101</b>	<b>275'965</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>1'067'239'148</b>	<b>1'030'813'089</b>
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.2	609'074'582	598'350'639
Vorsorgekapital Rentner	5.3	438'825'020	416'031'859
Technische Rückstellungen	5.4	19'339'545	16'430'592
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>6.3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung</b>		<b>-67'241'812</b>	<b>-84'672'605</b>
Stand zu Beginn der Periode		-84'702'605	-43'591'933
Stiftungskapital		30'000	30'000
Ertrags-/Aufwandüberschuss		17'430'793	-41'110'672
<b>Total Passiven</b>		<b>1'101'308'977</b>	<b>1'047'131'579</b>

Die aufgeführten Werte sind mathematisch gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

# Betriebsrechnung

(in CHF)	Index Anhang	2016	2015
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>59'664'257</b>	<b>60'958'010</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer		20'064'979	20'488'632
Sparbeiträge Arbeitgeber		25'157'813	25'614'692
Risikobeiträge Arbeitnehmer		3'172'262	3'219'308
Risikobeiträge Arbeitgeber		3'870'919	3'923'632
Sicherungsbeiträge Rentner	7.2.1	1'224'217	1'265'761
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		270'186	297'550
Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen	7.2.2	5'903'880	6'148'434
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>12'249'508</b>	<b>10'765'364</b>
Freizügigkeitseinlagen		11'565'671	10'560'930
Einzahlungen aus Scheidung		683'837	204'434
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>71'913'765</b>	<b>71'723'374</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-34'364'440</b>	<b>-33'879'045</b>
Altersrenten		-19'442'902	-18'689'657
Hinterlassenenrenten		-3'424'224	-3'418'994
Invalidenrenten		-2'892'101	-2'845'549
Kapitalleistung bei Pensionierung		-8'600'901	-8'093'297
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität		-4'313	-279'461
Kapitalleistung Rentendeckungskapital an Versicherung		0	-552'087
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-21'496'755</b>	<b>-17'960'530</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-20'362'289	-17'419'908
Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.3	-1'134'466	-540'622
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-55'861'195</b>	<b>-51'839'575</b>
<b>Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-36'426'059</b>	<b>-51'765'592</b>
Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.2	-4'619'832	-16'435'415
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.3	-22'793'162	-26'749'616
Bildung technische Rückstellungen	5.4	-2'908'953	-5'557'265
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-6'104'112	-3'023'296
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-43'818</b>	<b>-48'878</b>
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-43'818	-48'878
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-20'417'308</b>	<b>-31'930'672</b>

(in CHF)	Index Anhang	2016	2015
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>38'690'903</b>	<b>-7'726'965</b>
Erfolg Liquidität		-36'754	2'511
Erfolg Obligationen CHF		2'598'638	3'439'939
Erfolg Obligationen FW Staaten (CHF hedged)		3'429'107	-425'670
Erfolg Obligationen FW Unternehmen (CHF hedged)		6'231'205	-1'126'244
Erfolg Obligationen Emerging Markets (70 % CHF hedged)		3'090'839	-555'138
Erfolg Aktien Schweiz / Liechtenstein		-1'064'895	-347'225
Erfolg Aktien Welt ex CH ex EMMA (CHF hedged)		16'572'248	-2'105'859
Erfolg Aktien Welt Small Caps		4'670'531	1'945'218
Erfolg Aktien Emerging Markets (EMMA)		4'713'474	-5'775'893
Erfolg Immobilien Liechtenstein	7.2.4	-1'048'086	2'394'713
Erfolg Private Equity (CHF hedged)		368'569	124'707
Erfolg Hedge Funds (CHF hedged)		2'131	32'196
Erfolg Commodities (CHF hedged)		1'678'701	-3'958'122
Erfolg Securities Lending		21'124	25'878
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-2'535'446	-1'389'294
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-483	-8'685
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>7.2.5</b>	<b>352'858</b>	<b>433'596</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>7.2.6</b>	<b>-101'436</b>	<b>-675'513</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>7.2.7</b>	<b>-1'094'224</b>	<b>-1'211'117</b>
Allgemeine Verwaltung		-920'465	-1'025'541
Revisionsstelle und Pensionsversicherungsexperte		-117'218	-131'624
Aufsichtsbehörden		-56'541	-53'952
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss</b>		<b>17'430'793</b>	<b>-41'110'672</b>

# Anhang

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Mit dem Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG), LGBl. 2013 Nr. 329, welches am 1. Juli 2014 in Kraft trat, errichtete die Regierung eine neue privatrechtliche Stiftung unter dem Namen der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein als Vorsorgeeinrichtung für die Staatsangestellten und Dienstnehmer von Anschlüssen mit öffentlich-rechtlichem Bezug. Das neue Gesetz bezweckt die Sanierung und Sicherung der Pensionsversicherung. Gemäss Art. 13 SBPVG ist die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein Rechtsnachfolgerin der Pensionsversicherung für das Staatspersonal und übernahm zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des SBPVG deren Personal sowie deren Aktiven und Passiven. Die bestehende Deckungslücke in der PVS per 31. Dezember 2013 wird gemäss den Bestimmungen von Art. 14 SBPVG ausfinanziert. Die Stiftung hat Ihren Sitz in Vaduz und untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein bezweckt die betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversicherung (betriebliche Vorsorge) für die in Art. 1 SBPVG aufgeführten Arbeitnehmenden und ihre Hinterlassenen. Die Stiftung erbringt unter Einhaltung der Vorschriften des BPVG und des SBPVG die gesetzlichen Mindestleistungen sowie die gemäss Reglement vorgesehenen weitergehenden Leistungen.

### 1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Unter dem Namen Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (im Nachfolgenden «Stiftung») errichtete die Regierung gestützt auf das Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) eine Stiftung im Sinne von Art. 552ff. des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie Art. 13 des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG). Die Vorsorgeeinrichtung ist dem BPVG unterstellt und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Statuten und Reglemente

Die Stiftung wurde mit dem Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) gegründet und am 19. Dezember 2013 in das Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein eingetragen.

Statuten und Reglemente	Verabschiedet am	Gültig ab
Statuten	Dezember 2013	
Vorsorgereglement mit Anhängen	31. März 2015	1. Januar 2015
Übergangsbestimmungen zum Vorsorgereglement	31. März 2015	1. Januar 2015
Vorsorgeplan zum Vorsorgereglement	29. Oktober 2014	1. Januar 2015
Organisationsreglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Anlagereglement	28. September 2016	1. Oktober 2016
Reglement über die Bildung der technischen Rückstellungen	30. Januar 2017	31. Dezember 2016
Teilliquidationsreglement	29. Oktober 2014	1. Juli 2014
Wahlreglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Verzinsungs- und Sanierungsrichtlinien	6. November 2015	1. Dezember 2015
Spesenreglement	25. Februar 2015	1. Januar 2015

#### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat bzw. die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter Amtsperiode 2014 – 2017		Arbeitnehmervertreter/ Amtsperiode 2014 – 2017	
Richard Senti	Präsident *	Michael Hanke <sup>1)</sup>	Vizepräsident *
Daniel Dubach <sup>1)</sup>	Mitglied *	Stefan Schmidle	Mitglied *
Hans Zeltner	Mitglied *	Johannes Hasler	Mitglied *

<sup>1)</sup> Mitglied der Anlagekommission

\* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

#### Geschäftsführung / Rechnungswesen

Pascal Buracco	Geschäftsführer *
Urs Ackermann	Stv. Geschäftsführer *
Erich Thurnherr	Rechnungsführer *
Reymond Früh	Stv. Rechnungsführer *

\* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

#### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte

Dipeka AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO (Liechtenstein) AG, Vaduz

Rechtsberatung

Ritter Schierscher Rechtsanwälte, Vaduz

Investment-Controlling

Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen

Investment Advisor

PPCmetrics, Investment & Actuarial Consulting, Controlling & Research, Zürich

Global Custodian

Credit Suisse AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Vaduz

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2016 bestehen für folgende Betriebe schriftliche Anschlussvereinbarungen:

- Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten
- AHV/IV/FAK-Anstalten
- Bewährungshilfe Liechtenstein
- Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention
- Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA)
- Flüchtlingshilfe Liechtenstein
- Gemeinde Eschen
- Kulturstiftung Liechtenstein
- Kunstmuseum Liechtenstein
- Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil
- Liechtensteinische Gasversorgung
- Liechtensteinische Landesbibliothek
- Liechtensteinisches Landesmuseum
- Liechtensteinisches Landesspital
- Liechtensteinische Kraftwerke
- Liechtensteinische Musikschule
- Liechtensteinische Post AG
- Liechtenstein Marketing
- PostAuto Liechtenstein Anstalt
- Sachwalterverein
- Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein
- Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein
- Special Olympics Liechtenstein
- Telecom Liechtenstein AG
- Universität Liechtenstein

Die Fürst von Liechtenstein-Stiftung hat per 31. Dezember 2016 die Anschlussvereinbarung gekündigt (Anschluss mit einer versicherten Person).

## 2 Aktiv-Versicherte und Rentner

### 2.1 Aktiv-Versicherte

Entwicklung Bestand	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung gegenüber Vorperiode
Anfangsbestand	3'099	3'096	3
Eintritte	380	370	10
Austritte	-313	-308	-5
Pensionierungen	-72	-56	-16
Invaliditätsfälle	-4	-2	-2
Todesfälle	-1	-1	0
<b>Endbestand</b>	<b>3'089</b>	<b>3'099</b>	<b>-10</b>

Aufteilung nach Geschlecht	Frauen		Männer		Total	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
<b>Total</b>	<b>1'546</b>	<b>1'559</b>	<b>1'543</b>	<b>1'540</b>	<b>3'089</b>	<b>3'099</b>

Das Durchschnittsalter aller Aktiv-Versicherten beträgt 44.38 Jahre (Vorjahr: 44.2 Jahre).

### 2.2 Rentner

Entwicklung Rentenbestand	Altersrentner	Ehegattenrentner	Invalidenrentner	Kinderrentner	Total
Anfangsbestand 01.01.2016	635	136	115	31	917
Zugang	48	8	8	10	74
Todesfälle mit Rentenfolge	-6	0	-2	0	-8
Todesfälle ohne Rentenfolge	-10	-4	0	0	-14
Erloschene Rentenansprüche	0	0	-1	-8	-9
Sonderfälle	0	2	0	0	2
<b>Endbestand 31.12.2016</b>	<b>667</b>	<b>142</b>	<b>120</b>	<b>33</b>	<b>962</b>

Sonderfälle:

2 Ehegattenrenten rückwirkend aus Todesfällen Aktiv 2008 (Versicherte wurde erst 2016 für tot erklärt) und 2015.

Rentenart	Frauen		Männer		Total	
	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15	31.12.16	31.12.15
Altersrenten	272	251	395	384	667	635
Ehegattenrenten	120	117	22	19	142	136
Invalidenrenten	61	56	59	59	120	115
Kinderrenten	12	13	21	18	33	31
<b>Total</b>	<b>465</b>	<b>437</b>	<b>497</b>	<b>480</b>	<b>962</b>	<b>917</b>



## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgereglementes

Das Vorsorgereglement der Stiftung ist für die Altersvorsorge auf dem Beitragsprimat aufgebaut. Für die Versicherung der Risiken Tod und Invalidität wird von einer Leistung in Prozent des versicherten Lohnes ausgegangen.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 64. Altersjahr. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente bzw. in einer Kombination dieser bezogen werden. Der Umwandlungssatz für die ordentliche Altersrente beträgt 5.425 %. Der Umwandlungssatz reduziert sich je Vorbezugsjahr um 0.15 % und erhöht sich je Aufschubjahr um 0.15 %.

Der versicherte Lohn der Versicherten gemäss SBPVG Art. 1 Bst a-f) entspricht dem Brutto-Jahreslohn nach dem Besoldungsgesetz bis zum 7-fachen Jahresbetrag der maximalen AHV-Altersrente abzüglich dem Freibetrag. Nicht zum Jahreslohn gehören Zulagen bzw. Funktionszulagen. Die Lohndefinition bei den freiwilligen Anschlüssen nach Art. 1 Bst g) SBPVG kann davon abweichen.

Die Invalidenrente beträgt 45 % des versicherten Lohnes.

Die Ehegattenrente beträgt  $66 \frac{2}{3}$  % der Altersrente bzw. 30 % des versicherten Lohnes. Für von unverheirateten Versicherten bezeichnete Lebenspartner besteht unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Hinterlassenenrente in der Höhe der Ehegattenrente.

Die Kinderrenten betragen 25 % der Altersrente bzw. 10 % des versicherten Lohnes (Tod und IV).

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die einzelnen angeschlossenen Unternehmen nach Art. 1 Bst. g) SBPVG (welche eine Wahlmöglichkeit haben) können in der Anschlussvereinbarung zwischen verschiedenen Vorsorgeplänen wählen. Ein Bestandteil des Vorsorgeplans ist der Sparplan. Folgende Sparpläne stehen zur Verfügung:

- Plan A: Altersgutschriften abgestuft nach Geburtsjahrgängen (gemäss SBPVG)
- Plan B: Altersgutschriften abgestuft nach Altersgruppen
- Plan C: einheitliche Altersgutschriften über alle Alter und Jahrgänge

Der Versicherte hat die Möglichkeit, innerhalb des jeweiligen Plans (A, B und C), zwischen mindestens zwei Plänen Basis, Standard und Plus zu wählen.

### 3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die laufenden Renten werden nicht an die Teuerung angepasst.

## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den gesetzlichen Vorschriften. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die betriebliche Vorsorge.

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr unverändert angewandt:

Wertschriften (Aktien und Obligationen), Liquidität, Immobilien und alternative Anlagen:	Marktwert
Übrige Aktiven und Passiven:	Nominalwert

Der Marktwert der Immobilien wird jährlich einer Grob-Überprüfung unterzogen und mindestens alle drei Jahre nach anerkannten Schätzungsmethoden überprüft (letztmals per 31. Dezember 2016). Die von einem unabhängigen Experten ermittelten Marktwerte wurden durch einen zweiten und vom ersten Experten unabhängigen Schätzer überprüft (Second Opinion).

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Die Bewertung der Passiven erfolgt auf den Bilanzstichtag. Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen ermittelt. Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze der Passiven werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen von Grundsätzen vorgenommen.

## 5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1 Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein deckt die Risiken Alter, Invalidität und Tod autonom; es bestehen keine Versicherungsverträge.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Anfangsbestand Sparkapital</b>	<b>598'350'639</b>	<b>578'891'928</b>
<b>Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte</b>	<b>4'619'831</b>	<b>16'435'415</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	20'064'979	20'488'632
Sparbeiträge Arbeitgeber	25'157'813	25'614'692
Beiträge aus Beitragsbefreiung	0	2'431
Einlagen und Einkaufssummen	130'000	297'550
Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG	5'903'880	6'148'434
Freizügigkeitseinlagen	11'511'669	10'560'930
Einzahlungen aus Scheidung	683'837	204'434
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-20'362'289	-17'419'908
Auszahlungen infolge Scheidung	-1'134'466	-540'622
Kapitalleistung bei Pensionierung	-8'600'901	-8'093'297
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	-4'313	-279'461
Auflösung infolge Pensionierung	-27'780'393	-20'398'983
Auflösung infolge Invalidität	-886'871	-180'857
Auflösung infolge Tod	-40'777	0
Auflösung infolge Leistungskorrekturen (Aktiv-Versicherte)	-25'095	0
Bildung infolge Korrektur Freizügigkeitsleistung per Übernahme 1. Juli 2014	0	31'439
Einlage Pensionierungsverlust Kapitalabfindung	2'758	0
<b>Verzinsung des Sparkapitals</b>	<b>6'104'112</b>	<b>3'023'296</b>
<b>Endbestand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte</b>	<b>609'074'582</b>	<b>598'350'639</b>
Zinssatz für die Verzinsung des Sparkapitals	1.00 %	0.50 %

Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zins von 0.0 % berücksichtigt. Der Entscheid für die definitive Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 30. November 2016 gefällt. Im Berichtsjahr wurde das gesamte Sparkapital der Aktiven mit 1.0 % verzinst. Die unterjährigen Leistungsfälle erhielten eine Zinsnachzahlung.

### 5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Anfangsbestand des Deckungskapitals</b> (BVG 2010, Generationentafel, 2.0 %)	<b>416'031'859</b>	<b>389'282'243</b>
<b>Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>22'793'162</b>	<b>26'749'616</b>
Bildung infolge Pensionierung	27'780'393	20'398'983
Bildung infolge Invalidität	886'871	180'857
Bildung infolge Tod	40'777	0
Einlagen in Rentnerkasse	140'186	0
Freizügigkeitsleistungen Altersguthaben IV-Rentner	54'002	0
Umstellung technische Grundlagen und Senkung technischer Zinssatz	7'472'116	22'580'317
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-25'759'227	-24'954'200
Todesfälle Rentner	-4'830'459	-4'574'100
Erloschene Rentenansprüche	-109'702	-227'000
Leistungskorrekturen Rentner	-111'750	-753'200
Abgang infolge Kündigung Anschlussvereinbarung	0	-552'087
Technischer Zins	8'351'812	9'677'430
Versicherungstechnische Wertveränderung	8'878'143	4'972'616
<b>Endbestand Vorsorgekapital Rentner</b> (BVG 2010, Generationentafel, 2.0 %)	<b>438'825'020</b>	<b>416'031'859</b>

Im Detail wurde bei Pensionierung, Tod und Invalidität folgende Bezugsform der Leistungen gewählt:

Pensionierung, Tod und Invalidität und Bezugsform der Leistung	CHF	2016 %	CHF	2015 %
Sparkapital bei Pensionierung, Tod und Invalidität	37'313'255		28'952'598	
Davon Kapitalbezug	8'605'214	23.1	8'372'758	28.9
Davon Rentenbezug	28'708'041	76.9	20'579'840	71.1

Im Detail sind im Berichtsjahr folgende Renten ausgerichtet worden:

Rentenleistungen	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Altersrenten	19'210'065	18'461'542	748'523
Hinterlassenenrenten	3'387'092	3'401'435	-14'343
Invalidenrenten	2'859'516	2'793'071	66'445
Pensionierten-Kinderrenten	232'837	228'115	4'722
Invaliden-Kinderrenten	32'585	52'479	-19'894
Waisenrenten	37'132	17'559	19'573
<b>Total Rentenleistungen</b>	<b>25'759'227</b>	<b>24'954'200</b>	<b>805'027</b>

Das Deckungskapital der Renten wird vom Pensionsversicherungs-Experten jährlich neu berechnet.

Deckungskapital Rentner	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Deckungskapital Altersrenten	332'047'977	309'881'116	22'166'861
Deckungskapital Ehegattenrenten	45'762'614	45'141'044	621'570
Deckungskapital Invalidenrenten (lebenslänglich)	56'139'454	58'781'536	-2'642'082
Deckungskapital Invalidenrenten (temporär) inkl. Sparkapital	2'965'406	301'451	2'663'955
Deckungskapital Pensionierten-Kinderrenten	1'442'051	1'449'420	-7'369
Deckungskapital Invaliden-Kinderrenten	394'057	354'028	40'029
Deckungskapital Waisenrenten	73'464	123'264	-49'800
<b>Total Deckungskapital Rentner</b>	<b>438'825'020</b>	<b>416'031'859</b>	<b>22'793'161</b>

#### 5.4 Zusammenzug, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität sowie pendente und latente Leistungsfälle	12'575'000	13'375'264	-800'264
Rückstellung für Pensionierungsverluste	2'742'000	1'135'000	1'607'000
Rückstellung für Sicherungsbeiträge Rentner	3'144'545	1'920'328	1'224'217
Rückstellung für Zunahme Lebenserwartung	878'000	0	878'000
Rückstellung für Solidaritätsbeiträge	0	0	0
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>19'339'545</b>	<b>16'430'592</b>	<b>2'908'953</b>

Die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität dient der Deckung der Schwankungen im Risikoverlauf der Aktiv-Versicherten. Der minimale Sollwert des Risikoschwankungsfonds entspricht der Rückstellung für pendente und latente Leistungsfälle; er beträgt pauschal 2.5 % der versicherten Lohnsumme. Der maximale Sollwert wird so bestimmt, dass dessen Betrag mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % die Summe der Schäden vom kommenden Jahr nicht übersteigt.

*Rückstellung für Pensionierungsverluste:* Da der reglementarische Umwandlungssatz höher ist als der versicherungstechnisch korrekt berechnete Umwandlungssatz mit den massgebenden Grundlagen für die Bewertung des Rentner-Vorsorgekapitals, entstehen bei der Pensionierung versicherungstechnische Verluste. Die Rückstellung entspricht der Differenz zwischen dem Barwert der erwarteten Pensionierungsverluste der nächsten zehn Rentnerjahrgänge und dem Barwert des Risikobeitragsanteils für Pensionierungsverluste von 0.7 % der versicherten Lohnsumme, berechnet über zehn Jahre.

*Rückstellung Sicherungsbeiträge Rentner:* Die Rückstellung gemäss Art. 17 Abs. 2 SBPVG dient der Sicherstellung der geleisteten Sicherungsbeiträge der Rentner, damit diese frühestens am 1. Januar 2025 zu ihrem eigentlichen Zweck, der Bildung einer Wertschwankungsreserve, erhalten bleiben.

*Rückstellung Solidaritätsbeiträge:* Diese Rückstellung sichert zusammen mit den Solidaritätsbeiträgen die Finanzierung der Einmaleinlagen gemäss Art. 19 SBPVG. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich

aufgrund der vereinnahmten Solidaritätsbeiträge zuzüglich des Teuerungsfonds der Rentner gemäss Art. 16 Bst. B SBPVG abzüglich der als Vorsorgekapital fällig gewordenen Einmaleinlagen. Da die Summe der fällig gewordenen Einmaleinlagen die Summe aus vereinnahmten Solidaritätsbeiträgen und Teilauflösung Teuerungsfonds übersteigt, beträgt die Rückstellung CHF 0 (vgl. Ziffer 6.9).

*Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung:* Auch bei Anwendung von Generationentafeln hat die Erfahrung gezeigt, dass bei Umstellung auf aktualisierte Grundlagen Kosten entstehen können.

Die Rückstellung beträgt 0.2 % des Vorsorgekapitals der Rentner multipliziert mit der Differenz zwischen dem Berechnungsjahr und dem Publikationsjahr der technischen Grundlagen (BVG2015 = 2015).

## **5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2016 erstellt. Der Pensionsversicherungsexperte kommt zu folgendem Prüfungsergebnis:

- Die versicherungstechnische Bilanz zeigt eine Unterdeckung. Der Deckungsgrad beträgt 93.7 %. Der Deckungsgrad hat sich im Jahr 2016 von 91.8 % auf 93.7 % verbessert und die Deckungslücke hat von CHF 84.7 Mio. auf CHF 67.2 Mio. abgenommen.
- Die Stiftung verfügt über keine Wertschwankungsreserve. Die finanzielle Risikofähigkeit ist erheblich eingeschränkt.
- Die strukturelle Risikofähigkeit ist aufgrund des Rentneranteils am Vorsorgekapital (41.9 %) ebenfalls eingeschränkt.
- Die Sollrendite beträgt 1.72 % netto. Dieses Renditeziel ist im heutigen Umfeld als sehr anspruchsvoll zu werten.
- Der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen sind angemessen.
- Die Vorsorgeeinrichtung bietet per Stichtag Sicherheit, ihre Verpflichtungen erfüllen zu können. Der Stiftungsrat hat innerhalb des gesetzlichen Rahmens geeignete Massnahmen getroffen, um die Unterdeckung zu beheben. Es sind jedoch weitere Massnahmen nötig, um die Deckungslücke mit hoher Wahrscheinlichkeit innert nützlicher Frist von fünf bis sieben Jahren zu schliessen.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken sind ausreichend.

## **5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

Für die Bilanzierung und die versicherungstechnischen Informationen wurden die Rechnungsgrundlagen umgestellt von BVG 2010, Generationentafel (GT) auf BVG 2015 mit GT. Die Berechnungen sind gemäss Standesregeln und Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten erstellt worden. Zur Berechnung wurde die statische Methode angewandt.

<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>
Einnahmen Risikobeiträge	7'043'181	7'142'940
Risikobeiträge Arbeitnehmer	3'172'262	3'219'308
Risikobeiträge Arbeitgeber	3'870'919	3'923'632
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	-3'940'740	-173'947
Invaliditätsschäden	-1'941'564	-538'176
Todesfallschäden Aktive	-254'160	0
Beiträge aus Beitragsbefreiung	0	-2'431
Pensionierungskosten	-3'150'019	-1'418'500
Erloschene Rentenansprüche	109'702	227'000
Neue bzw. Wiederaufleben Rentenansprüche	-112'210	-184'700
Todesfälle Rentner	4'830'459	4'574'100
Untersterblichkeit Rentner	-3'422'948	-2'831'240
Versicherungsaufwand	-43'818	-48'878
Beiträge Sicherheitsfonds	-43'818	-48'878
Einnahmen Sicherungsbeiträge Rentner	1'224'217	1'265'761
Sicherungsbeiträge Rentner	1'224'217	1'265'761
Veränderung technische Rückstellungen	-2'908'953	-5'557'265
Auflösung / Bildung Risikoschwankungsfonds	800'264	-3'543'504
Bildung techn. Rückstellung Pensionierungsverluste	-1'607'000	-748'000
Bildung techn. Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	-878'000	0
Bildung techn. Rückstellung Sicherungsbeiträge Rentner	-1'224'217	-1'265'761
<b>Saldo Risikoverlauf</b>	<b>1'373'887</b>	<b>2'628'611</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-14'455'924</b>	<b>-12'700'726</b>
Verzinsung Sparkapital Aktiv-Versicherte	-6'104'112	-3'023'296
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-8'351'812	-9'677'430
<b>Ergebnis Grundlagenumstellung</b>	<b>-7'472'116</b>	<b>-22'580'317</b>
Umstellung techn. Grundlagen und Senkung techn. Zinssatz	-7'472'116	-22'580'317
<b>Saldo Diverses</b>	<b>136'845</b>	<b>721'761</b>
Leistungskorrekturen (Aktiv-Versicherte)	25'095	0
Leistungskorrekturen Freizügigkeitsleistung per Übernahme 01.07.2014	0	-31'439
Veränderung Vorsorgekapital Rentner aus Leistungskorrekturen	111'750	753'200
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-20'417'308</b>	<b>-31'930'672</b>



## 5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 31. Dezember 2016 ist die Umstellung der technischen Grundlagen von BVG 2010, GT auf BVG 2015 erfolgt. Die daraus folgende Erhöhung des Vorsorgekapital Rentner beträgt gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten CHF 7'472'116.

	CHF
Vorsorgekapital Rentner, BVG 2015, GT 2.0 %	438'825'022
Vorsorgekapital Rentner, BVG 2010, GT 2.0 %	431'352'906
<b>Umstellungskosten Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>7'472'116</b>

## 5.8 Deckungsgrad

Deckungsgrad	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	1'101'308'977	1'047'131'579	
abzüglich Verbindlichkeiten	-100'784'540	-100'715'129	
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-527'101	-275'965	
<b>Verfügbares Vermögen (Vv)</b>	<b>999'997'337</b>	<b>946'140'485</b>	<b>53'856'852</b>
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	609'074'582	598'350'639	
Vorsorgekapital Rentner	438'825'020	416'031'859	
Technische Rückstellungen	19'339'545	16'430'592	
<b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>	<b>1'067'239'147</b>	<b>1'030'813'089</b>	<b>36'426'058</b>
<b>Unterdeckung (Vv – Vk)</b>	<b>-67'241'811</b>	<b>-84'672'604</b>	<b>17'430'793</b>
<b>Deckungsgrad (Vv x 100/Vk)</b>	<b>93.7 %</b>	<b>91.8 %</b>	

Der Deckungsgrad beträgt per Bilanzstichtag 93.7 %. Per 31. Dezember 2016 besteht somit eine Unterdeckung. Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke wurden unbefristete, zinslose Darlehen seitens der Arbeitgeber gewährt (siehe Ziffer 7.1.5).

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie und der Bandbreiten, der notwendigen Wertschwankungsreserve sowie für die Festlegung der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus mindestens zwei Mitgliedern besetzte Anlagekommission.

#### Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung der Anlagestrategie und die Überwachung der Liquiditätsplanung, insbesondere für die Aufteilung der Anlagen auf die einzelnen Anlagekategorien bzw. Vermögensverwaltungs-Mandatsträger innerhalb der gesetzten Bandbreiten.

Kategorie	Vermögensverwalter
Liquidität, Cash CHF (Operativ und Finanzanlagen)	LLB
Obligationen CHF	UBS
Obligationen Fremdwährung Staaten	VP Bank
Obligationen Fremdwährung Unternehmen	PIMCO
Obligationen Emerging Markets	Payden & Rygel
Aktien Schweiz/Liechtenstein	LLB
Aktien Welt ex CH ex EMMA	Pictet
Aktien Emerging Markets (EMMA)	Pictet Aberdeen
Aktien Welt Small/Mid Caps	UBS
Immobilien Liechtenstein	Direktanlagen FL
Private Equity	LGT Capital Partners
Hedge Funds	Harcourt
Insurance Linked Securities (ILS)	SCOR LGT Capital Partners
Commodities	Gresham Investment

#### Obligationen CHF

Im Berichtsjahr wurde für die Anlagekategorie Obligationen CHF ein mehrstufiger Manager Search durchgeführt. Das Auswahlverfahren hat ergeben, dass die Kollektivanlage von UBS Indexfonds eine optimale Umsetzung gewährleistet.

#### Insurance Linked Securities (ILS)

Im Berichtsjahr wurde für die Anlagekategorie ILS ein mehrstufiger Manager Search durchgeführt. Das Auswahlverfahren hat ergeben, dass die Kollektivanlage der Scor und LGT Capital Partners eine optimale Umsetzung gewährleistet.

## 6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Gemäss dem Anlagereglement sind Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 31 BPVV vorgesehen. Diese wurden im Berichtsjahr in Anspruch genommen. Die Quote von 5 % in Art. 25-1 k) Alternative Anlagen wurde temporär im Dezember 2016 überschritten. Aufgrund der neu gezeichneten ILS-Fonds lag die Quote bei 5.67 % per 31. Dezember 2016 und damit leicht über den 5 %. Gemäss dem Anlagereglement sind Alternative Anlagen bis zu einer maximalen Bandbreite von 14 % zulässig.

Die Bandbreite für die Alternativen Anlagen im BPVV Art. 25f wurde per 1. Januar 2017 von 5 % auf 10 % erhöht. Per 1. Januar 2017 gibt es somit keine Verletzung dieser Limite mehr.

## 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven sollen verhindern, dass der Deckungsgrad einer Pensionskasse wegen Kapitalmarktschwankungen (Volatilität) unter 100 % fällt und damit eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmark Daten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Anlagekategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2.5 % Value at Risk für ein Jahr, wobei diese Parameter vom Stiftungsrat in dieser Grösse festgesetzt wurden. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit.

Die per 1. Dezember 2016 erfolgte Anpassung der Anlagestrategie hatte eine Reduktion der Staatsanleihen FW von 16 % auf neu 11 % zur Folge. Demgegenüber wurde eine neue Quote von 5 % ILS berücksichtigt. Die Eigenschaften der neuen Anlagestrategie sehen wie folgt aus:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2016	2015
Erwarteter Ertrag (Brutto)	1.84 %	1.92 %
Historisches Risiko	6.94 %	6.92 %
Notwendige Wertschwankungsreserve für Sollrendite 2.20 % für 1 Jahresperiode in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	15.60 %	15.70 %

Notwendige Wertschwankungsreserve	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Stand der Wertschwankungsreserve	0	0	0
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	0	0	0
<b>Stand Wertschwankungsreserve</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>	<b>166'489'307</b>	<b>161'837'655</b>	<b>4'651'652</b>
Fehlende Wertschwankungsreserve	166'489'307	161'837'655	

#### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	% auf Vermögen 2016 2015		SAA <sup>1</sup>	Band- breite
<b>Nominalwerte</b>	<b>631'933'802</b>	<b>632'187'456</b>	<b>57.4 %</b>	<b>60.4 %</b>	<b>57 %</b>	<b>40-80 %</b>
Liquidität, Cash (operativ)	19'969'408	23'952'836	1.8 %	2.3 %	1 %	0-10 %
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	8'902'837	7'611'190	0.8 %	0.7 %		
Forderungen	630'687	2'305'119	0.1 %	0.2 %		
Liquidität, Cash (in Wertschriftendepots)	5'885'922	19'448'352	0.5 %	1.9 %		
Obligationen CHF (Ausland)	283'416'409	281'995'606	25.7 %	26.9 %	28 %	22-34 %
Obligationen FW Staaten (CHF hedged)	137'746'131	155'844'324	12.5 %	14.9 %	11 %	8-14 %
Obligationen FW Unternehmen (CHF hedged)	122'846'707	116'585'167	11.2 %	11.1 %	12 %	9-15 %
Obligationen Emerging Markets (70 % CHF hedged)	52'535'701	24'444'862	4.8 %	2.3 %	5 %	1-7 %
<b>Aktien</b>	<b>351'689'237</b>	<b>341'302'602</b>	<b>31.9 %</b>	<b>32.6 %</b>	<b>29 %</b>	<b>19-43 %</b>
Aktien Schweiz/FL	47'200'157	48'265'052	4.3 %	4.6 %	5 %	3-7 %
Aktien Welt ex CH ex EMMA (hedged)	227'587'300	225'206'065	20.7 %	21.5 %	18 %	14-26 %
Aktien Welt Small Caps ex CH	36'365'630	31'945'218	3.3 %	3.1 %	3 %	1-5 %
Aktien Emerging Markets (EMMA)	40'536'150	35'886'267	3.7 %	3.4 %	3 %	1-5 %
<b>Immobilien</b>	<b>55'400'000</b>	<b>58'750'000</b>	<b>5.0 %</b>	<b>5.6 %</b>	<b>6 %</b>	<b>2-10 %</b>
Immobilien Liechtenstein	55'400'000	58'750'000	5.0 %	5.6 %	6 %	2-10 %
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	<b>62'102'789</b>	<b>14'625'840</b>	<b>5.6 %</b>	<b>1.4 %</b>	<b>8 %</b>	<b>2-14 %</b>
Private Equity (CHF hedged)	2'319'397	3'796'817	0.2 %	0.4 %	0 %	0-1 %
Hedge Funds (CHF hedged)	150'571	148'977	0.0 %	0.0 %	0 %	0-1 %
Insurance Linked Securities	26'997'368	0	2.5 %	-	5 %	1-7 %
Commodities (CHF hedged)	32'635'453	10'680'046	3.0 %	1.0 %	3 %	1-5 %
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>1'101'125'828</b>	<b>1'046'865'898</b>	<b>100.0 %</b>	<b>100.0 %</b>	<b>100 %</b>	
<b>Total Fremdwährungen (nach Absicherung)</b>	<b>98'510'000</b>	<b>98'220'000</b>	<b>9.0 %</b>	<b>9.5 %</b>	<b>9.5 %</b>	<b>4.5-14.5 %</b>
<b>Total Aktien</b>	<b>351'689'237</b>	<b>341'302'602</b>	<b>31.9 %</b>	<b>32.6 %</b>	<b>29 %</b>	<b>19-43 %</b>
<b>Total Alternative Anlagen</b>	<b>62'102'789</b>	<b>14'625'840</b>	<b>5.6 %</b>	<b>1.4 %</b>	<b>8 %</b>	<b>2-14 %</b>

<sup>1</sup> Strategische Asset Allokation (Anlagestrategie)

## 6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Mit Ausnahme der für die Absicherung von Fremdwährungsanlagen getätigten Devisentermingeschäfte bestehen per Bilanzstichtag keine offenen Derivate (Forwards, Futures und Optionen).

Die per Stichtag 31. Dezember 2016 offenen Devisentermingeschäfte können wie folgt zusammengefasst werden:

Devisen Termingeschäfte Kauf (K) Verkäufe (V) per	WC	Betrag Lokal (in 1'000)	Terminkurs Abschluss Wert CHF	Terminkurs per 31.12. Wert CHF	Erfolg am 31.12.2016 CHF	Anlage- kategorie	
17.02.2017	V	AUD	6'470	0.745184 4'821'340	0.733039 4'742'762	78'578	Obligationen Fremd- währungen Staaten
17.02.2017	K	AUD	-950	0.742236 -705'124	0.733039 -696'387	-8'737	
17.02.2017	K	AUD	-50	0.748623 -37'431	0.733039 -36'652	-779	
17.02.2017	V	CAD	15'440	0.72729 11'229'358	0.756136 11'674'744	-445'386	
17.02.2017	K	CAD	-2'710	0.751677 -2'037'045	0.756136 -2'049'129	12'084	
17.02.2017	K	CAD	-10	0.757737 -7'577	0.756136 -7'561	-16	
17.02.2017	V	EUR	59'020	1.073157 63'337'726	1.071416 63'234'967	102'759	
17.02.2017	K	EUR	-8'600	1.071438 -9'214'367	1.071416 -9'214'177	-190	
17.02.2017	K	EUR	-180	1.077308 -193'915	1.071416 -192'855	-1'060	
17.02.2017	V	GBP	14'650	1.217045 17'829'709	1.253586 18'365'030	-535'321	
17.02.2017	K	GBP	-1'170	1.254898 -1'468'231	1.253586 -1'466'695	-1'536	
17.02.2017	K	GBP	-60	1.277303 -76'638	1.253586 -75'215	-1'423	
17.02.2017	V	JPY	1'804'300	0.009374 16'913'057	0.008709 15'713'281	1'199'776	
17.02.2017	K	JPY	-365'900	0.009092 -3'326'854	0.008709 -3'186'550	-140'304	
17.02.2017	K	JPY	-600	0.008882 -5'329	0.008709 -5'225	-104	
17.02.2017	V	USD	48'200	0.97616 47'050'912	1.013441 48'847'840	-1'796'928	
17.02.2017	K	USD	-8'260	1.007557 -8'322'421	1.013441 -8'371'020	48'599	
17.02.2017	K	USD	-200	1.006782 -201'356	1.013441 -202'688	1'332	

Devisen Termingeschäfte Kauf (K) Verkäufe (V) per	WC	Betrag Lokal (in 1'000)	Terminkurs Abschluss Wert CHF	Terminkurs per 31.12. Wert CHF	Erfolg am 31.12.2016 CHF	Anlage- kategorie	
17.02.2017	V	AUD	7'930	0.745938 5'915'288	0.733039 5'812'999	102'289	Aktien Welt ex CH ex EMMA
17.02.2017	V	AUD	460	0.747742 343'961	0.733039 337'198	6'763	
17.02.2017	V	CAD	10'810	0.72729 7'862'005	0.756136 8'173'833	-311'828	
17.02.2017	V	CAD	410	0.757035 310'384	0.756136 310'016	368	
17.02.2017	V	EUR	22'690	1.073557 24'359'008	1.071416 24'310'427	48'581	
17.02.2017	V	EUR	220	1.076862 236'910	1.071416 235'712	1'198	
17.02.2017	V	GBP	11'990	1.218045 14'604'360	1.253586 15'030'492	-426'132	
17.02.2017	K	GBP	-80	1.277303 -102'184	1.253586 -100'287	-1'897	
17.02.2017	V	JPY	2'117'000	0.009382 19'862'096	0.008709 18'436'521	1'425'575	
17.02.2017	V	JPY	215'800	0.008874 1'915'024	0.008709 1'879'358	35'666	
17.02.2017	V	USD	134'470	0.97616 131'264'235	1.013441 136'277'365	-5'013'130	
17.02.2017	V	USD	4'020	1.006183 4'044'856	1.013441 4'074'031	-29'175	
<b>Total offene Devisentermingeschäfte</b>						<b>-5'650'378</b>	

In der Vorperiode (per Stichtag 31. Dezember 2015) betrug der Erfolg CHF 5'386'629.

Die Devisentermingeschäfte sind durch Investitionen in Basisanlagen der entsprechenden Anlagekategorie gedeckt und wurden über den Global Custodian (Gegenpartei) abgeschlossen.

## 6.6 Offene Kapitalzusagen

In der Anlagekategorie Private Equity sind Investments mit offenen Kapitalzusagen enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Position:

Limited Partnership	Outstanding Commitment EUR		Net Asset Value CHF	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
LGT Crown European Private Equity	437'500	528'500	2'319'397	3'796'817

Im Berichtsjahr sind folgende Kapitalabrufe resp. Auszahlungen verzeichnet worden:

Limited Partnership	Capital Calls CHF		Distributions CHF	
	2016	2015	2016	2015
LGT Crown European Private Equity	97'808	94'117	1'943'744	1'643'007

## 6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien und die jeweiligen Mandate ist gemäss Berechnungen von dem Global Custodian wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2016	2015
Liquidität	0.6 %	-0.2 %
Obligationen CHF (Ausland)	0.4 %	-1.1 %
Obligationen Emerging Markets	8.5 %	-2.4 %
Obligationen Fremdwährung Staaten (CHF hedged)	2.2 %	-0.3 %
Obligationen Fremdwährung Unternehmen (CHF hedged)	5.2 %	-0.6 %
Aktien Schweiz / FL	-2.2 %	1.9 %
Aktien Welt ex CH ex EMMA (CHF hedged)	7.7 %	1.5 %
Aktien Welt ex CH ex EMMA	-	-7.5 %
Aktien Welt Small Cap	14.8 %	6.5 %
Aktien Emerging Markets	13.2 %	-14.0 %
Immobilien Liechtenstein	-3.6 %	2.3 %
Private Equity	18.1 %	6.6 %
Hedge Funds (in Liquidation)*	1.7 %	0.6 %
Insurance Linked Securities	-0.3 %	-
Commodities (CHF hedged)	10.1 %	-25.2 %
<b>Gesamt Performance</b>	<b>3.7 %</b>	<b>-0.7 %</b>

\* Bei den Hedge Funds handelt es sich um eine kleine Restposition von CHF 150'571 per 31. Dezember 2016 aus einem im Mai 2010 gekündigten Investment. Die Liquidation des Investments dauert gemäss Manager noch an, wobei die SPL periodisch über die aktuelle Bewertung und Rückflüsse informiert wird.

Die Performance ist gemäss der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und brutto angegeben.

## 6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Separat erhobene Gebühren der Vermögensverwalter	886'012	807'041	78'971
Aufwendungen für Investment-Reporting, Controlling, Wertschriftenbuchhaltung, Global Custody und MIS	93'085	86'022	7'063
Kosten Investment-Beratung	124'558	202'872	-78'314
Kosten für Mitglieder der Anlagekommission	41'904	45'792	-3'888
Kosten PFS für Geschäfts-/Rechnungsführung	108'000	0	108'000
Buchhaltungs-/Verwaltungskosten Liegenschaften	74'562	0	74'562
Bankspesen, Transaktionskosten, Stempelsteuern	1'207'325	247'567	959'758
<b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>2'535'446</b>	<b>1'389'294</b>	<b>1'146'152</b>



In der Jahresrechnung 2016 wurde der Aufwand der PFS für die Anlagetätigkeiten im 2016 neu im Aufwand der Vermögensverwaltung umgegliedert.

Die Liegenschaftsverwaltung wurde reorganisiert, neu ausgeschrieben und schliesslich ab dem 1. Januar 2016 an ein liechtensteinisches Unternehmen vergeben. Diese Kosten werden vollständig auf den Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage umgelegt (im Vorjahr waren diese unter Erfolg Liegenschaften ausgewiesen).

Die Mandate der LLB und von Sarasin wurden im Geschäftsjahr gekündigt und die UBS mit der Verwaltung beauftragt. Diese Umstellungskosten fielen im 2016 einmalig an und beliefen sich auf Total CHF 998'910, davon CHF 287'154 Stempelsteuern. Diese Kosten konnten zu einem grossen Teil durch erzielte Bewertungsgewinne und weitere Massnahmen kompensiert werden, welche dann performance-wirksam eingeflossen sind.

Die Summe der Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen wurde auf der Basis der jeweilig ausgewiesenen TER-Kostenquoten berechnet.

<b>Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	2'535'446	1'389'294
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER-Kosten)	1'823'807	1'216'146
<b>Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>4'359'253</b>	<b>2'605'440</b>
Total Vermögensverwaltungskosten (in % der kostentransparenten Vermögensanlagen am Bilanzstichtag)	0.40 %	0.25 %

### Transparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Anlagekategorie	Marktwert 31.12.2016 CHF	TER Kosten %	TER Kosten CHF
PIMCO Funds GIS Global Inv Grade GF -Instl-H/CHF*	Obligationen CHF	122'846'707	0.465%	571'237
Payden Global Emerging Bond Fund	Obligationen Emerging Markets	52'535'701	0.50%	262'679
LLB QI Equities Switzerland Passive CHF	Aktien Schweiz/FL	47'200'157	0.01%	4'720
Pictet World ex CH Eq Tracker US TE -ZX-USD-	Aktien Welt ex CH ex EMMA	231'276'231	0.03%	69'383
Aberdeen Global EMMA Fund -I2-	Aktien Emerging Markets	20'393'975	1.26%	256'964
Pictet CH Inst EMMA Tracker -Z-USD-	Aktien Emerging Markets	6'700'971	0.19%	12'732
Pictet EMMA Index Fund -Z-	Aktien Emerging Markets	13'441'204	0.11%	14'785
Crown European Private Equity «B» PL	Private Equity	2'316'592	7.91%	183'242
LGT (Lux) II – ILO Fund -I2- CHF	Insurance Linked Securities	13'500'000	1.24%	167'400
The TAP Fund Ltd Class -CHF- (CHF hedged)	Commodities FW	32'635'453	0.86%	280'665
<b>Total Kosten der transparenten Kollektivanlagen</b>				<b>1'823'807</b>

\*) Die ausgewiesenen TER-Kosten des PIMCO Funds sind brutto, d.h. ohne Berücksichtigung der Rückerstattung aus Volumen-Rabatt ausgewiesen.

Folgende Rückerstattungen aus Volumen-Rabatt sind angefallen:

Anbieter Produktname	2016 CHF	2015 CHF
PIMCO Funds GIS Global Inv Grade GF -Instl-H/CHF-	30'335	27'124
<b>Total</b>	<b>30'335</b>	<b>27'124</b>

Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattungen reduzieren sich die Kostenkennzahlen für transparente Kollektivanlagen auf CHF 1'793'472 (Vorperiode: CHF 1'189'022) und die totalen Vermögensverwaltungs-Kosten von CHF 4'328'918 (Vorperiode: CHF 2'578'316) betragen 0.40% (Vorperiode: 0.25%) der kosten-transparenten Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

### Intransparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Bestand Anteile	Marktwert 31.12.2016 CHF	in % des Vorsorge- vermögens
Belmont Hedge Funds	n/a	129'498	0.01 %
Scor ILS Fund Atropos MC CHF-hedged	13'443.94	13'500'000	1.23 %
<b>Total Intransparente Kollektivanlagen</b>		<b>13'629'498</b>	<b>1.24 %</b>
<b>Total Transparente Anlagen «Kostentransparenzquote»</b>		<b>1'087'496'330</b>	<b>98.76 %</b>

Der oben erwähnte Hedge Funds konnte auf den Bilanzstichtag keine TER-Angaben zur Verfügung stellen. Dieser befindet sich in der Liquidationsphase.

Die oben erwähnte Anteilsklasse am Scor Atropos ILS Fonds (M C CHF-hedged) wurde im Oktober 2016 lanciert und konnte auf den Bilanzstichtag keine revidierten TER-Angaben zur Verfügung stellen. Das wird ab dem Jahr 2017 möglich sein.

## 6.9 Erläuterung der Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Offene Beitragsrechnungen	4'336'725	4'610'290	-273'565
Ausgleichskonten Einmaleinlagen	4'566'112	3'000'900	1'565'212
<b>Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber</b>	<b>8'902'837</b>	<b>7'611'190</b>	<b>1'291'647</b>

Die offenen Beitragszahlungen der verschiedenen Arbeitgeber betreffen ausschliesslich Rechnungen für den Monat Dezember 2016. Die Bezahlung erfolgte im Januar 2017.

Die Ausgleichskonten Einmaleinlagen stellen den Saldo der durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer über Solidaritätsbeiträge finanzierten Einmaleinlagen gem. Art. 19 SBPVG dar:

Ausgleichskonten Einmaleinlagen	2016 CHF	2015 CHF
<b>Saldo Ausgleichskonten Einmaleinlagen am 01.01.</b>	<b>3'000'900</b>	<b>1'203'840</b>
<b>Fällig gewordene Einmaleinlagen</b>	<b>5'903'880</b>	<b>6'148'434</b>
als Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	3'367'927	3'777'368
als Vorsorgekapital Rentner	2'104'712	1'952'183
als Austrittsleistung oder Kapitalleistung Pensionierung	431'241	418'883
Rückwirkende Korrektur Einmaleinlage per 01.07.2014	25'493	0
Zins 1.0% (2016) bzw. 0.5 % (2015) auf nicht erworbenen Einmaleinlagen	306'021	178'462
Vereinnahmte Solidaritätsbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	-4'670'182	-4'529'837
<b>Saldo Ausgleichskonten Einmaleinlagen am 31.12.</b>	<b>4'566'112</b>	<b>3'000'900</b>

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Bilanz Aktiven

#### 7.1.1 Forderungen

Forderungen	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Darlehen für Einkauf bis 10 Jahre	0	0	0
Verrechnungssteuer-Rückforderung	250'119	1'893'697	-1'643'578
Forderungen gegenüber Versicherten	280'473	369'896	-89'423
Kosten aus Besoldungserhöhung	41'526	41'526	0
Rückforderung Confida für vorausbezahlte Kosten Liegenschaften	58'569	0	58'569
<b>Total Forderungen</b>	<b>630'687</b>	<b>2'305'119</b>	<b>-1'674'432</b>

#### **Verrechnungssteuer-Rückforderung**

Die Verrechnungssteuern des Berichtsjahres werden erfahrungsgemäss im 1. Semester des Folgejahres bezahlt.

#### **Forderungen gegenüber Versicherten**

Als Ergebnis der Nachprüfung von Versichertendossiers Aktiv-Versicherte, Pensionisten und Ausgetretene) wurden Nachzahlungen und Rückforderungen verfügt. Aufgrund der eigenen rechtlichen Beurteilung ist der Stiftungsrat vom Bestand und der Werthaltigkeit dieser Forderungen überzeugt.

#### **Kosten aus Besoldungserhöhung**

Es handelt sich dabei um eine offene Forderung aus dem Jahr 2013 eines externen Mitglieds der früheren Pensionsversicherung für das Staatspersonal. Die Begleichung dieser Forderung erfolgt im Februar 2017.

#### **Rückerstattung Confida für vorausbezahlte Kosten Liegenschaften**

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein hat die Versicherungsprämien an Helvetia für die Geschäftsversicherung 2016 und 2017 sowie Schätzkosten Marktwerte für die Liegenschaften FL vorausbezahlt. Die Rückerstattung durch Confida erfolgte im Februar 2017.

### 7.1.2 Immobilien Liechtenstein

Immobilien Liechtenstein	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mehrzweckgebäude, Triesen	11'500'000	11'750'000	-250'000
Bürogebäude Pflugstrasse, Vaduz	9'900'000	10'000'000	-100'000
Überbauung Real, Vaduz	11'000'000	11'000'000	0
Liegenschaft Äulepark, Vaduz	23'000'000	26'000'000	-3'000'000
<b>Total Immobilien Liechtenstein</b>	<b>55'400'000</b>	<b>58'750'000</b>	<b>-3'350'000</b>

Die Liegenschaften sind zu Marktwerten bewertet.

Die Bewertung der Liegenschaften wird jährlich einer Grob-Überprüfung unterzogen und ist mindestens alle drei Jahre nach anerkannten Schätzungsmethoden von unabhängigen Experten zu überprüfen. Die Neubewertung wurde durch zwei unabhängige Schätzungsexperten im Dezember 2016 vorgenommen.

### 7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Netto-Rückforderungen gegenüber ausgetretenen Versicherten (aus Fehlerkorrekturen)	53'990	145'596	-91'606
Vorausbezahlte Prämie Sachversicherung	0	27'665	-27'665
Vorausbezahlte Prämie Geschäftsversicherung	0	868	-868
Abgrenzung Liegenschaften	129'159	91'552	37'607
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>183'149</b>	<b>265'681</b>	<b>-82'532</b>

#### Netto-Rückforderungen aus Fehlerkorrekturen

Im Jahr 2016 wurde an der Überprüfung der Versichertenverhältnisse weitergearbeitet. Diese Position umfasst die Netto-Rückforderungen gegenüber ausgetretenen Versicherten, die noch nicht vollständig abgewickelt wurden.

#### Abgrenzung Liegenschaften

Diese Abgrenzung beinhaltet den Saldo der Gewinnvorträge der Liegenschaftsbuchhaltung.

## Passiven

### 7.1.4 Freizügigkeitsleistungen

Freizügigkeitsleistungen	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Freizügigkeitssperrkonten	311'215	636'203	-324'988
Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen (FZL)	4'570'157	3'753'834	816'323
Verbindlichkeiten aus im Voraus eingegangenen FZL	33'174	140'586	-107'412
Verbindlichkeiten aus Scheidung	85'783	0	85'783
Verbindlichkeiten aus hängigen Verfahren	104'802	144'510	-39'708
Austrittsleistungen aus Teilliquidation (pendente IV-Fälle)	191'268	191'268	0
<b>Total Freizügigkeitsleistungen</b>	<b>5'296'399</b>	<b>4'866'400</b>	<b>429'999</b>

Die Freizügigkeitssperrkonten stellen nachrichtenlose Konti sowie Konti von Personen mit Wohnsitz im Ausland dar, für welche gemäss Sorgfaltspflichtgesetz die Eröffnung eines Freizügigkeitskontos bei einer FL-Bank nicht möglich ist.

Die Austrittsleistungen aus Teilliquidation betreffen Personen des ehemaligen Anschlusses der Gemeinde Triesen. Die Prüfung der Invalidität ist noch pendent.

### 7.1.5 Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)

Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung für das Staatspersonal nach Art. 14 SBPVG wurden unbefristete und zinslose Passivdarlehen nach Art. 15 SBPVG gewährt. Diese verteilen sich auf die folgenden Arbeitgeber:

Passivdarlehen Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Land Liechtenstein	77'019'000	77'019'000	0
Liechtensteinische Post AG	4'605'000	4'605'000	0
Liechtensteinische Kraftwerke	6'191'000	6'191'000	0
Liechtensteinische Gasversorgung	635'000	635'000	0
AHV-IV-FAK Anstalten	2'208'000	2'208'000	0
Fürst von Liechtenstein Stiftung	51'000	51'000	0
Telecom Liechtenstein AG	2'161'000	2'161'000	0
Gemeinde Balzers	181'000	181'000	0
Gemeinde Triesenberg	93'000	93'000	0
Gemeinde Eschen	139'000	139'000	0
Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention	57'000	57'000	0
Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil	152'000	152'000	0
<b>Total Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)</b>	<b>93'492'000</b>	<b>93'492'000</b>	<b>0</b>

### 7.1.6 Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Noch nicht bezahlte Rechnungen	147'710	141'218	6'492
Abgaben Quellensteuer Destinatäre	307'184	390'721	-83'537
Steuern und Sozialabgaben	19'997	16'406	3'591
Vorauserhaltene Mietzinsgarantien Liegenschaften	34'092	170'460	-136'368
Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten Liegenschaft Äulepark	103'954	103'954	0
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>612'937</b>	<b>822'759</b>	<b>-209'822</b>

#### Noch nicht bezahlte Rechnungen

Es handelt sich um Rechnungen, welche das Berichtsjahr betreffen.

#### Abgabe Quellensteuer Destinatäre

Die Quellensteuer wurde bei Auszahlungen ins Ausland abgezogen und ist der Steuerverwaltung geschuldet. Die Bezahlung der fälligen Beträge erfolgte im Februar 2017.

#### Vorauserhaltene Mietzinsreduktions-Garantie Liegenschaft Äulepark, Vaduz

Im Juli 2014 wurde von der Joseph Wohlwend Treuhand AG die gesamte noch offene Mietzinsreduktions-Garantie vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2017 an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein überwiesen. Diese wird pro rata auf die verbleibende Zeit verteilt (Ende = 31. März 2017).

#### Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten Liegenschaft Äulepark, Vaduz

Es handelt sich um eine Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten der Liegenschaft Äulepark, welche auf ein Sperrkonto überwiesen wurden.

### 7.1.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Beiträge Sicherheitsfonds	43'818	42'656	1'162
Abgrenzungen für Management Fees	448'283	193'309	254'974
Abgrenzung für Revision, Experte und Aufsichtsbehörde	35'000	40'000	-5'000
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>527'101</b>	<b>275'965</b>	<b>251'136</b>



## 7.2 Betriebsrechnung

### 7.2.1 Sicherungsbeiträge Rentner

Gemäss Art. 17 Abs. 2 SBPVG leisten die Rentner Sicherungsbeiträge. Diese werden sichergestellt in einer technischen Rückstellung und bleiben bis mindestens 1. Januar 2025 erhalten, bis sie zur Bildung einer Wertschwankungsreserve verwendet werden.

### 7.2.2 Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen

Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Einmaleinlagen	32'095'962	39'523'545	-7'427'583
Kürzung noch nicht fällige Einmaleinlagen (Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte)	-25'290'598	-32'095'962	6'805'364
Kürzung Einmaleinlagen bei Austritt und Kapital- leistung bei vorzeitiger Pensionierung	-901'484	-1'279'149	377'665
<b>Total fällig gewordene Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen</b>	<b>5'903'880</b>	<b>6'148'434</b>	<b>-244'554</b>

Wird das Vorsorgeverhältnis aufgelöst, wird die unverzinsten Einmaleinlage vom Sparguthaben in Abzug gebracht. Der Abzug vermindert sich mit jedem Monat nach dem 30. Juni 2014 um 1/120 (Art. 19 SBPVG Abs. 6).

### 7.2.3 Auszahlungen infolge Scheidung

Auszahlungen infolge Scheidung	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	1'134'466	540'622	593'844
<b>Total Auszahlungen infolge Scheidung</b>	<b>1'134'466</b>	<b>540'622</b>	<b>593'844</b>

Gesamthaft wurde für 12 (Vorjahr: 14) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

### 7.2.4 Erfolg Immobilien Liechtenstein

Erfolg Immobilien Liechtenstein	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mehrzweckgebäude, Triesen	381'083	636'888	-255'805
Bürogebäude Pflugstrasse, Vaduz	300'530	458'433	-157'903
Überbauung Real, Vaduz	412'937	409'416	3'521
Äulepark, Vaduz	-2'142'636	889'976	-3'032'612
<b>Total Erfolg Immobilien Liechtenstein</b>	<b>-1'048'086</b>	<b>2'394'713</b>	<b>-3'442'799</b>

Liegenschaftsrechnung Mehrzweckgebäude, Triesen

<b>Erfolg Mehrzweckgebäude, Triesen</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorperiode</b>
Mietertrag	640'680	640'680	0
Übriger Ertrag	807	0	807
Unterhalt und Reparaturen	-2'760	0	-2'760
Übriger Liegenschaftsaufwand	-7'644	-3'792	-3'852
Wertberichtigung	-250'000	0	-250'000
<b>Total Liegenschaftserfolg</b>	<b>381'083</b>	<b>636'888</b>	<b>-255'805</b>

Liegenschaftsrechnung Pflugstrasse, Vaduz

<b>Erfolg Pflugstrasse, Vaduz</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorperiode</b>
Mietertrag	443'171	485'736	-42'565
Übriger Ertrag	19	66	-47
Unterhalt und Reparaturen	-27'356	-10'153	-17'203
Übriger Liegenschaftsaufwand	-15'304	-17'216	1'912
Wertberichtigung	-100'000	0	-100'000
<b>Total Liegenschaftserfolg</b>	<b>300'530</b>	<b>458'433</b>	<b>-157'903</b>

Liegenschaftsrechnung Real, Vaduz

<b>Erfolg Real, Vaduz</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorperiode</b>
Mietertrag	448'320	448'320	0
Übriger Ertrag	429	0	429
Unterhalt und Reparaturen	-20'003	-9'892	-10'111
Übriger Liegenschaftsaufwand	-15'809	-29'013	13'204
<b>Total Liegenschaftserfolg</b>	<b>412'937</b>	<b>409'416</b>	<b>3'521</b>

Liegenschaftsrechnung Äulepark, Vaduz

<b>Erfolg Äulepark, Vaduz</b>	<b>2016 CHF</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorperiode</b>
Mietertrag	820'642	841'780	-21'138
Mietzinagarantie	136'368	136'368	0
Übriger Ertrag	525	975	-450
Unterhalt und Reparaturen	-84'639	-43'343	-41'296
Übriger Liegenschaftsaufwand	-15'532	-45'804	30'272
Wertberichtigung	-3'000'000	0	-3'000'000
<b>Total Liegenschaftserfolg</b>	<b>-2'142'636</b>	<b>889'976</b>	<b>-3'032'612</b>

### 7.2.5 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag im Berichtsjahr betrifft sowohl Ausbuchungen von Freizügigkeitsleistungen (inkl. Zinsen bei Freizügigkeitssperkkonti seit der Übernahme per 1. Juli 2014) und Korrekturen aus Leistungsfällen im Zusammenhang mit hängigen Verfahren und Zinserträge auf der noch nicht erworbenen Einmalanlage gem. Art. 19 Abs. 2 SBVPG.

### 7.2.6 Sonstiger Aufwand

Der sonstige Aufwand im Berichtsjahr erklärt sich vor allem durch eine Nachzahlung aus einer Korrektur Freizügigkeitsleistung aktiver und invalider Teil im Zusammenhang mit hängigen Verfahren sowie Ausbuchungen und Korrekturen von Freizügigkeitsleistungen und Zinsen auf Freizügigkeitssperkkonti.

### 7.2.7 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Verwaltung Personalkosten	0	96'167	-96'167
Revision und Pensionsversicherungsexperte	117'218	131'624	-14'406
Stiftungsrat (Spesen, Honorare, Ausbildung, Versicherung)	119'214	160'903	-41'689
Verwaltungskosten PFS	650'651	655'592	-4'941
Umlage Kosten PFS für Vermögensverwaltung	-108'000	0	-108'000
Drucksachen und Büromaterial	12'944	38'761	-25'817
Gebühren Aufsichtsbehörde	56'541	53'952	2'589
Infrastruktur, Verwaltungskosten IT und Gründungskosten	1'820	21'510	-19'690
Übriger Verwaltungsaufwand	243'836	52'608	191'228
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>1'094'224</b>	<b>1'211'117</b>	<b>-116'893</b>

Sowohl im Jahr 2016 wie auch im Jahr 2015 wirken sich Altlastenbereinigungsarbeiten (Beratung/Unterstützung bei Rechtsfällen, Archivarbeiten für Scanning und Digitalisierung der Versichertendossiers und Stiftungsdokumente, PVS Sperrkonti u.a.), welche auf die Zeit vor dem 1. Juli 2014 zurückzuführen sind, negativ auf die Verwaltungskosten aus. Im Jahr 2016 betragen die Kosten für Altlastenbereinigungsarbeiten CHF 256'613 (Vorjahr CHF 164'207).

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Aufsichtsbehörde wurde die Jahresrechnung per 31. Dezember 2015 zur Kenntnis gebracht. Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1 Retrozessionen

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein bestätigt, dass weder mit der Verwaltung beauftragte Personen, noch die Stiftung selbst Retrozessionen irgendwelcher Art beziehen.

### 9.2 Unterdeckung und Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Die finanzielle Lage der SPL hat sich im Berichtsjahr verbessert. Der Deckungsgrad stieg. Zur Behebung der Unterdeckung sind weiterhin die im SBPVG getroffenen Sanierungsmassnahmen in Kraft respektive umgesetzt:

- Art. 14 Ausfinanzierung der Deckungslücke
- Art. 15 Zinsloses Darlehen
- Art. 16 Teuerungsfonds
- Art. 17 Bildung einer Wertschwankungsreserve für die Rentner

Der Stiftungsrat hat innerhalb des gesetzlichen Rahmens geeignete Massnahmen getroffen, um die Unterdeckung zu beheben.

- Im Zustand der Unterdeckung verfügt die SPL über keine Mittel, um die Sparguthaben mit mehr als der erreichten Performance der Vermögensanlagen zu verzinsen. Je nach Höhe des Deckungsgrades wird eine Minderverzinsung gegeben.
- Im Zustand der Unterdeckung verfügt die SPL über keine Mittel, um die laufenden Renten der Teuerung anzupassen.

Der Experte für berufliche Vorsorge stellt in seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2016 fest, dass aufgrund des veränderten Zinsumfeldes weitere Massnahmen nötig sind, um die Deckungslücke mit hoher Wahrscheinlichkeit innert angemessener Frist von fünf bis sieben Jahren zu schliessen.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

## **Bericht der Revisionsstelle gemäss BPVG an den Stiftungsrat**

### **Bericht zur Jahresrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der **Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein, Vaduz** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung gemäss Art. 38 Abs. 1 Bst. a BPVG entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz, der Verordnung, den Richtlinien der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung**

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Vorsorgeeinrichtung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Vorsorgeeinrichtung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten des Pensionsversicherungsexperten**

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Pensionsversicherungsexperten. Dieser prüft mindestens alle drei Jahre, ob die Vorsorgeeinrichtung jederzeit Gewähr dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob insbesondere die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung dem Gesetz und der Verordnung genügen. Ferner erstellt er einen jährlichen Zwischenbericht welcher Angaben über die aktuellen Vorsorgekapitalien und versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Angaben zur Situation im Vergleich zum Vorjahr zu enthalten hat. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist nach Art. 33 Abs. 2 BPVG der aktuelle Bericht des Pensionsversicherungsexperten massgebend.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bericht



abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Stiftungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Vorsorgeeinrichtung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Vorsorgeeinrichtung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen Anforderungen**

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen von Art. 36 und Art. 37 BPVV hinsichtlich Bewilligung und Unabhängigkeit erfüllen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 19 Abs. 1a BPVG und Art. 38 BPVV vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Geschäftsführung, insbesondere die Beitragserhebung und die Ausrichtung der Leistungen, den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorschriften zur Vermögensverwaltung im Sinne von Art. 19 BPVV und Art. 20 Abs. 2 und 3 BPVV eingehalten wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen gemäss Art. 40 BPVV eingeleitet hat.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 67'241'812 und einen Deckungsgrad von 93.7 % aus. Der von der Vorsorgeeinrichtung unter Beizug des Pensionsversicherungsexperten erarbeitete Sanierungsplan ist im Anhang zur Jahresrechnung erläutert. Aufgrund von Art. 40 Abs. 2 BPVV müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang und ob die Art. 20, 21 und 31 BPVV eingehalten sind. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom zuständigen Organ unter Bezug des Pensionsversicherungsexperten beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Sanierungsplans umgesetzt und die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung überwacht wird und die Massnahmen bei veränderter Situation angepasst wurden;
- die Vermögensanlage mit den Vorschriften von Art. 20, 21 und 31 in Einklang stehen.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z. B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 8. Mai 2017

BDO (Liechtenstein) AG



Herbert Bischof  
(Wirtschaftsprüfer,  
leitender Revisor)



Roger Züger  
(eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer)

Beilage: - Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein  
c/o PFS Pension Fund Services AG**

Marktgass 11  
9490 Vaduz  
T +423 239 03 00  
E [spl@pfsvaduz.li](mailto:spl@pfsvaduz.li)  
[www.personalvorsorge.li](http://www.personalvorsorge.li)